2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Ordinarius von	Progymnasium.						Vorschule. 2 Abteilungen.	Summa der wöchentl. Stunden.
		IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.		
Dr. Roesener, Direktor.	IIb.	2 Religion. 7 Latein. 6 Griechisch.	—	—	—	—	—	—	15
Meyer, Professor.	IIIa	3 Deutsch. 2 Gesch.	8 Latein. 2 Geschichte.	6 Griechisch.	—	—	—	—	21
Dr. Sprenger, Professor.	IIIb.	—	2 Deutsch. 1 Erdkunde. *) 3 Englisch.	2 Deutsch. 8 Latein. 2 Geschichte. 1 Erdkunde.	—	—	2 Erdkunde.	—	21
Dr. Fest, Professor.	—	1 Erdkunde. 4 Mathematik. 2 Physik. *) 2 Mathematik.	3 Mathematik. 2 Physik.	3 Mathematik.	2 Mathematik. 2 Rechnen.	—	—	—	21
Siemers, Oberlehrer.	—	*) 1 Französisch. 3 Französisch. *) 3 Englisch.	*) 2 Französisch. 2 Französisch.	2 Französisch. *) 2 Französisch. *) 3 Englisch.	4 Französisch.	—	—	—	22
Sandmann, Oberlehrer.	IV.	—	6 Griechisch.	—	2 Religion. 3 Deutsch. 8 Latein. 2 Geschichte. 2 Erdkunde.	—	—	—	23
Dr. Ommen, wissenschaftlicher Hülfslehrer.	—	—	—	—	—	2 Deutsch. 8 Latein.	3 Deutsch. 8 Latein.	—	21
Schmidt, ordentl. Lehrer.	V.	2 Linearzeichnen (II. u. III.) —	2 Religion. *) 1 Rechnen. 2 Zeichnen.	2 Naturbeschr. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Religion. 1 Geschichte. 4 Rechnen. 2 Erdkunde. 2 Naturbeschr. 2 Zeichnen.	—	—	26
Knocke, ordentl. Lehrer.	VI.	1 Singen (IIb. u. IIIa.) 1 Chorsingen (IIb. bis V. einschl.)	2 Schreiben (III. und IV.)	2 Religion. *) 1 Rechnen.	1 Singen (IIIb, IV. und V.) 2 Naturbeschr.	2 Schreiben.	2 Singen (VI. und VII. 1. Abt.) 3 Religion. 1 Geschichtserz. 4 Rechnen. 2 Naturbeschr. 2 Schreiben.	—	26
Oetting, Lehrer der Vorschule.	Vorschule.	3 Turnen (IIb. u. IIIa.)		3 Turnen (IIIb. u. IV.)		3 Turnen V. u. VI.		3 Religion. 7 Deutsch. 4 Rechnen. 3 Schreiben. 2 Erdk., 1. Abt.	28

*) für die vom Griechischen dispensierten Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religion,** 2 St. — Bibel, Gesangbuch, Ercks Spruchbuch, Kurtz' christliche Religionslehre. Altes Testament. Geschichte des alten Bundes bis auf Christus. Übersicht über die historischen Bücher des A. T., eingehendere Behandlung der Lehrbücher, bes. des Buches Hiob und der Psalmen, sowie der wichtigsten prophetischen Schriften. Lektüre und Erklärung des Evangeliums nach Matthäus, die wichtigsten Abschnitte aus der Apostelgeschichte, im Anschluß daran Mitteilungen über die Entstehung und den Inhalt der Paulinischen Briefe. Innere Gliederung des Katechismus. Daneben Repetitionen aus der Glaubenslehre nach Kurtz, sowie des Wortlautes des Lutherischen Katechismus. Kirchenlieder und Psalmen lehrplanmäßig wiederholt. (Direktor.)

2. **Deutsch,** 3 St. — Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. — Lektüre: Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs. Die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Glocke. Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm. — Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. — Kurze Ausarbeitungen über Gegenstände des Unterrichts (in der Klasse). —

   Aufsätze: 1) Wodurch erwecken die Freiheitsbestrebungen der Schweizer unsere Teilnahme? 2) Der Grundgedanke in Uhlands „Glück von Edenhall" und Heines „Belsazar". 3) Disposition und Gedankengang des 2. Gesanges in Goethes „Hermann und Dorothea". 4) Welche Bedeutung hat die 1. Scene in Schillers „Wilhelm Tell". (Klassenaufsatz.) 5) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 6) Der Nutzen der Schiffahrt. 7) Die Besitzungen des Kaufmanns, Apothekers und Wirtes in Goethes „Hermann und Dorothea". 8) Isabeau und Johanna als Friedensstifterinnen. (Klassenaufsatz.) 9) Napoleon am 18. Oktober 1812 und 1813. 10. Prüfungsarbeit.
   Prüfungsarbeit: Michaelis 1901: Der Nutzen der Schiffahrt.

   (Meyer.)

3. **Latein,** 7 St. — a. Grammatik 3 St.: Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre nach Holzweißig Lat. Schulgrammatik §. 141—316. Gram. stilistische Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Redetheile nach Heynachers Lehrplan der lat. Stilistik VI—II einschl. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Lange, Übungsbuch zum Übersetzen für II, S. 5—23. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 4 Übersetzungen aus dem Lat. ins Deutsche in der Klasse. b. Lektüre 4 St.: Livius lib. VIII und IX mit Ausw. Cicero pro Ligario, pro Dejotaro, pro Archia poeta. 2 St. Ovids Met. ed. Siebelis-Polle Nr. 4. Phaethon; die Heliaden; Cyknos. Nr. 5. Battus. Vergil Aeneis VII m. A. Anleitung zur Vorbereitung; Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 St. (Direktor.)

4. **Griechisch,** 6 St. — a. Grammatik 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und der Kasuslehre. Die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Kaegi, Griech. Schulgrammatik. §. 113—201. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Kaegi, griech. Übungsbuch T. II. S. 43—85 m. A. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. b. Lektüre 4 St. Xenophons Anabasis, lib. III, Xen. Hellenika VI u. VII. Homers Odyssee III u. VII. Die Vorbereitung auf Homer erfolgte im Sommerhalbjahr in der Klasse, Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 St. (Direktor.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Französisch,** 3 St. — a. Grammatik: Gustav Ploetz und Otto Kares, Sprachlehre §. 61—132. Alle 14 Tage ein Exercitium oder eine Extemporale. 2 Übersetzungen in das Deutsche. b. Lektüre: Gustav Ploetz, Übungsbuch. Ausgabe B. Stück 38—76. Sprechübungen. Außerdem 1 Stunde Lektüre für die Schüler, welche nicht am griechischen Unterricht teilnehmen. Gelesen wurde: Jules Verne: Le tour du monde en quatre-vingts jours. (Velhagen u. Klasing.) S. 1—30. (Siemers.)

6. **Englisch,** — (für die Nichtgriechen), 3 St. — Grammatik und Lektüre nach Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Kap. XXIV—XXX. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale; 2 Übersetzungen ins Deutsche. Sprechübungen. (Siemers.)

7. **Geschichte,** — 2 St. — Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte von 1740—1888 unter besonderer Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. (Meyer.)

8. **Erdkunde,** 1 St. — Leitfaden von Daniel-Volz. Die 3 südlichen Halbinseln Europas, das Donau-Tiefland, Frankreich, England, Nord- und Ost-Europa, Elemente der mathematischen Geographie. (§. 72—104.) Kartenskizzen. (Fest.)

9. **Mathematik** und **Rechnen,** 4 St. — a. Planimetrie. Kamblys Elementar-Mathematik, Teil II. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. — b. Arithmetik. Arithmetische Aufgaben von Bardey. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Durchschnittlich alle vier Wochen eine mathematische Reinschrift, in jedem Semester eine größere Klassenarbeit. — Außerdem 2 Std. Mathematik für die Schüler, welche nicht am griechischen Unterricht teilnehmen:

a) Planimetrie: Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben. — b) Arithmetik: Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen. — c) Trigonometrie: Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. — b) Stereometrie: Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung:

Michaelis 1901. a) Algebraische Aufgabe: $\sqrt{x + 10} + \sqrt{6(x-3)} = 5$. — b) Trigonometrische Aufgabe: Unter welchem Gesichtswinkel erscheint eine vertikal stehende Stange von 16 m Länge, wenn eine durch das Auge des Beobachters gelegte horizontale Ebene die Stange 2 m über dem Boden trifft und der Beobachter 80 m von der Stange entfernt ist? — Stereometrische Aufgabe: Zwei Kugeln, deren Volumina sich wie 8 : 27 verhalten, haben zusammen 163,28 qm Oberfläche; wie groß sind ihre Radien? (Fest.)

10. **Physik,** 2 St. — Sumpf, Grundriß der Physik. Experimentelle Behandlung des Magnetismus und der Elektricität. — Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. — Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Außerdem für die Schüler, welche nicht am griechischen Unterricht teilnehmen: Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Schall und vom Licht (im mathematischen Unterricht durchzunehmen). (Fest.)

Ober-Tertia.

Ordinarius: Professor Meyer.

1. **Religion,** 2 St. — Bibel, Gesangbuch, Ercks Spruchbuch, Kurtz' christliche Religionslehre. Nach einer kurzen Einleitung in die christl. Religionslehre wurden die 5 Hauptstücke des Lutherischen Katechismus erklärt und die Belegstellen aus Ercks Spruchbuch gelernt. Memoriert, bezw. repetiert: Psalm 1, 19, 23, 90, 103 und 139. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Das Reich Gottes im Neuen Test. Lesen und Erklären von entsprechenden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bibl. Abschnitten, mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Daneben Repetitionen des Wortlautes des Lutherischen Katechismus und Wiederholung der im Lehrplan aufgestellten Kirchenlieder. Abriß der Geschichte des evangl. Kirchenliedes.

(Schmidt.)

2. **Deutsch,** 2 St. — Lesebuch von Paldamus 5. Teil. Schwartz, Leitfaden. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch, insbesondere Balladen von Schiller und Uhland. Heyses Colberg, Körners Zriny. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Memorieren und Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung. Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung.

(Sprenger.)

3. **Latein,** 8 St. a. Grammatik 4 St.: Durchnahme des Übungsbuches von Holzweißig, Kursus der Ober-Tertia, im Anschluß an die Lat. Schulgrammatik von Holzweißig. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 4 Übersetzungen aus dem Lat. ins Deutsche. — b. Lektüre 4 St.: Caes. B. G. V, VI, VII—56. — Ovids Metam. ed. Siebelis-Polle Nr. 6. 7. (Meyer.)

4. **Griechisch,** 6 St. — a. Grammatik: Besonderheiten in d. Konj. der regelmäßigen Verba. Die Verba auf mi und die unregelmäßigen Verba. Das Wichtigste aus der Lehre vom Gebrauch des Art., der Pronomina und der Kasuslehre, Einprägung der Präpositionen nach Kaegis kurzgef. Gr. Gram. Mündliche und schriftl. Übersetzungen aus Kaegis Übungsbuch I, §. 78 bis 83 und II, §. 1—66. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale (S. 3 St., W. 2 St.) b. Lektüre: Xenophons Anabasis, lib. I u. II. (S. 3 St., W. 4 St.)

(Sandmann.)

5. **Französisch,** 2 St. — a. Grammatik: Gustav Ploetz und Otto Kares, Sprachlehre §. 11 bis 29. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, 2 Übersetzungen in das Deutsche. b. Lektüre: Gustav Ploetz, Übungsbuch. Ausgabe B, Stück 1—26. Sprechübungen. Außerdem für die Schüler, welche nicht am griechischen Unterricht teilnehmen: a) Grammatik. 1 St. §. 30—60. b) Lektüre: 1 St. Malot, Sans famille. (Velhagen u. Klasing.) S. 1—30.

(Siemers.)

6. **Englisch,** (für die Nichtgriechen) 3 St. — Grammatik und Lektüre nach Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Kap. X—XIX (incl.) Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 4 Übersetzungen in das Deutsche. Sprechübungen. (Sprenger.)

7. **Geschichte,** 2 St. — Hülfsbuch: Eckertz, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum westfälischen Frieden. Deutsche, besonders brandenburg-preußische Geschichte bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Kleine schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. (Meyer.)

8. **Erdkunde,** 1 St. — Daniel-Volz Leifaden. Die physische und politische Erdkunde Deutschlands. — Kleine schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. (Sprenger.)

9. **Mathematik,** 3 St. — a. Arithmetik. Arithmetische Aufgaben von Bardey. Wiederholung und Ergänzung des in U. III Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben aus diesem Gebiete. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — b. Planimetrie. Leitfaden von Kambly-Roeder. Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Alle 14 Tage eine mathematische Reinschrift oder Klassenarbeit. (Fest.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. **Rechnen,** (für die Nichtgriechen) 1 St. — Harms und Kallius. Zweiter Kursus §. 43—45. Mischungsrechnung, Münz- und Wertpapierrechnung, Terminrechnung. Geometrische und algebraische Aufgaben aus §. 46 u. §. 47 nur teilweise. Tafel- und Kopfrechnung verbunden. Alle 14 Tage eine Reinschrift oder Klassenarbeit. (Schmidt.)

11. **Naturbeschreibung** und **Physik,** 2 St. — a. Naturbeschreibung: Leitfaden der Zoologie von Wossidlo. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — b. Physik: Sumpf, Grundriß der Physik. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. — Vierteljährlich eine Klassenarbeit. (Fest.)

Unter-Tertia.

Ordinarius: Professor Dr. Sprenger.

1. **Religion,** 2 St. — Bibel, Gesangbuch, Ercks Spruchbuch, Kurtz' christliche Religionslehre. Nach einer Einleitung zur christlichen Religionslehre wurden das 1., 2. und 3. Hauptstück wiederholt, das 4. u. 5. Hauptstück eingehend besprochen und die entsprechenden Belegstellen aus Ercks Spruchbuch gelernt. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lektüre biblischer Abschnitte aus dem Alten Testament. Kirchenjahr. Ordnung des Gottesdienstes der ev. Kirche. Fortlaufende Repetitionen des Wortlautes des Lutherischen Katechismus und Einprägung bezw. Wiederholung der im Lehrplan aufgestellten Kirchenlieder und Psalmen. (Knocke.)

2. **Deutsch,** 2 St. — Lesebuch von Paldamus. 5. Teil. Schwartz Leitfaden. Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei untern Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. Aufsätze beschreibenden und schildernden Inhalts, sowie kleine Ausarbeitungen in der Klasse über Stoffe aus dem Unterricht. (Sprenger.)

3. **Latein,** 8 St. — a. Grammatik 4 St. Durchnahme des Übungsbuches von Holzweißig. Kursus der Unter-Tertia im Anschluß an die Lateinische Schulgrammatik von Holzweißig. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Daneben 4 Übersetzungen aus dem Lat. ins Deutsche. b. Lektüre 4 St. Caes. B. G. I, 1—29, II, III, IV, 1—15. (Sprenger.)

4. **Griechisch,** 6 St. — Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum verbum liquidum einschl. nach Kaegis kurzgefaßter Griech. Gram. Einige syntaktische Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Kaegis Übungsbuch I §. 1—77 einschl. Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. (Meyer.)

5. **Französisch,** 2 St. — Grammatik: Plötz, Gustav, „Elementarbuch", Ausgabe B. §. 27—51. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Sprechübungen. Diktate. Außerdem für die Schüler, welche nicht am griechischen Unterricht teilnehmen, 2 St. Grammatik. §. 52—63. (Siemers.)

6. **Englisch,** (für die Nichtgriechen) 3 St. — Grammatik: Regel-Gesenius, Englische Sprachlehre. Kap. I—IX. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, daneben Diktate. Lese- und Sprechübungen. (Siemers.)

7. **Geschichte,** 2 St. — Hilfsbücher: Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte; Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis 476. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Kleine schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. (Sprenger.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. **Erdkunde,** 1 St. — Hilfsbuch: Leitfaden von Daniel-Volz. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile; Die deutschen Kolonien. Kleine schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. (Sprenger.)

9. **Mathematik,** 3 St. — Arithmetik. Arithmetische Aufgaben von Bardey. Die 4 Grundrechnungen. Einfache Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. b. Planimetrie. Leitfaden von Klambly-Roeder. Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Dreieck. Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre, erster Teil (Sehnen und Winkel am Kreise). Geometrische Örter. Anleitung zum Lösen von Konstruktionsaufgaben. — Alle 14 Tage eine mathematische Reinschrift oder Klassenarbeit. (Fest.)

10. **Rechnen,** (für die Nichtgriechen) 2 St. — Harms und Kallius. Zweiter Kursus, §. 36—42. Zinsrechnung und verwandte Geldrechnungen, Warenberechnungen, Gesellschaftsrechnung und Mischungsrechnung, zusammengesetzte Regeldetrie und Kettensatz. Tafel- und Kopfrechnen verbunden. Alle 14 Tage eine Reinschrift oder Klassenarbeit. (Knocke.)

11. **Naturbeschreibung,** 2 St. — Leitfaden von Wossidlo. In den drei ersten Vierteljahren die Beschreibung schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre und Systematik. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Schematisches Zeichnen. Im letzten Vierteljahr Zoologie. Leitfaden von Wossidlo. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. (Schmidt.)

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Sandmann.

1. **Religion,** 2 St. — Bibel, Gesangbuch, Ercks Spruchbuch. Geschichte des Reiches Gottes auf Erden im Anschluß an Abschnitte d. A. u. N. T. Durchnahme des III. Hauptst.; Wiederholung und Erweiterung des I. und II. Hauptstückes. Außerdem wurden die durch Lehrplan vorgeschriebenen Belegstellen, Gesänge und Psalmen behandelt und memoriert. (Sandmann.)

2. **Deutsch,** 3 St. — Paldamus, Lesebuch Teil 4. Schwartz, Leitfaden. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Gelesen, besprochen und nacherzählt sind prosaische Lesestücke aus dem Lesebuche. Memorieren und verständnisvolles Vortragen von poetischen Stücken nach dem Kanon. Wiederholung der Lehre vom einfach erweiterten Satze. Durchnahme der Lehre vom zusammengesetzten Satze. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Mündliche und schriftliche Übungen in der Rechtschreibung und Interpunktion. Alle vier Wochen eine häusliche Übung im schriftlichen freien Nacherzählen, sowie kleine schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. (Sandmann.)

3. **Latein,** 8 St. — a. Grammatik. 4 St. — Wiederholung der Formenlehre. Durchnahme des Übungsbuches von Holzweißig, Kursus der Quarta, im Anschluß an die Lateinische Schulgrammatik von Holzweißig. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Daneben 4 Übersetzungen aus dem Lat. in das Deutsche. b. Lektüre. 4 St. — Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Alcibiades, Thrasybulus, Agesilaus, Epaminondas. (Sandmann.)

4. **Französisch,** 4 St. — Grammatik: Plötz, Gustav, „Elementarbuch", Ausgabe B. §. 1—26. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, daneben Diktate. Lese- und Sprechübungen. (Siemers.)

5. **Geschichte,** 2 St. — Jäger, Hilfsbuch f. d. Unterricht in d. alten Geschichte. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr.; kurzer Überblick über die Kämpfe nach Alexanders

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tode. Römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. Kleine schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. (Sandmann.)

6. **Erdkunde,** 2 St. — Leitfaden von Daniel-Volz. Die außerdeutschen Länder Europas. Kartenzeichnen. Kleine schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. (Sandmann.)

7. **Mathematik,** 2 St. — Planimetrie: Leitfaden von Kambly-Roeder. Propädeutischer, geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden und Winkeln, Dreieckslehre. Alle 14 Tage eine mathematische Reinschrift. (Fest.)

8. **Rechnen,** 2 St. — Harms und Kallius. Decimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Alle 14 Tage eine Reinschrift oder Klassenarbeit. (Fest.)

9. **Naturgeschichte,** 2 St. — Leitfaden von Wossidlo. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem; Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Wiederholung der Wirbeltiere. (Knocke.)

Quinta.

Ordinarius: Ordentl. Lehrer Schmidt.

1. **Religion,** 2 St. — Gesangbuch, Ercks Spruchbuch, Zahns bibl. Historien. Durchnahme der bibl. Geschichten des N. Test. nach Zahns bibl. Historien. Memorieren und Durchnahme des 1. u. 2. Hauptstückes der einfachen Worterklärung gemäß. Auswendiglernen der dazu ausgewählten Sprüche, Kirchenlieder und Psalmen nach dem Lehrplan. (Schmidt.)

2. **Deutsch,** (Geschichtserzählungen) 3 St. — Paldamus Lesebuch T. 3. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Leitfaden für den deutschen Unterricht von Schwartz. Nach Auswahl sind aus dem Lesebuche Lesestücke gelesen, abgefragt und nacherzählt. Die im Kanon aufgestellten Stücke für die Übungen im Vortrage wurden auswendig gelernt. Grammatische Erörterungen und Übungen über die Teile des einfach erweiterten und zusammengesetzten Satzes. Durchnahme der Wortarten. Durch entsprechende Diktate wurden die orthographischen und Interpunktionsübungen erweitert und befestigt. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. (Ommen.) — Geschichtserzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. (Schmidt.)

3. **Latein,** 8 St. — Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Durchnahme des Übungsbuches von Holzweißig, Cursus für Quinta, im Anschluß an die Grammatik von Holzweißig. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. (Ommen.)

4. **Erdkunde,** 2 St. — Leitfaden von Daniel-Volz. Das Wichtigste der allgemeinen Erdbeschreibung sowie der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Kartenskizze von Deutschland. (Schmidt.)

5. **Rechnen,** 4 St. — Harms und Kallius. Erster Kursus. §. 16 und §. 21. Rechnen mit Zeiträumen und Teilbarkeit der Zahlen. Zweiter Kursus §. 23—30. Die gemeinen Brüche. Wiederholung der früheren Pensen, Übungen im Kopfrechnen. Wöchentlich eine Reinschrift. (Schmidt.)

6. **Naturbeschreibung,** 2 St. — Leitfaden von Wossidlo. Im Sommer: Botanik: Die Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Übung im Zeichnen. Im Winter: Zoologie:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. (Schmidt.)

Sexta.

Ordinarius: Ordentl. Lehrer Knocke.

1. **Religion,** 3 St. — Gesangbuch, Ercks Spruchbuch, Zahns biblische Historien. Biblische Geschichte des A. T. nach Zahns biblischen Historien, mit Auswahl. Aus dem kl. Luth. Katechismus das 1. Hauptstück mit Erklärung, das zweite und dritte ohne dieselbe. In dem ersten Hauptstücke die durch den Lehrplan vorgeschriebenen Belegstellen memoriert; außerdem die vorgeschriebenen Kirchenlieder und Psalmen. (Knocke.)
2. **Deutsch,** (Geschichtserzählungen) 4 St. — Paldamus' Lesebuch T. 2, Schwartz' Leitfaden: Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Lesen von Gedichten, Fabeln, Märchen, Erzählungen; Wiedererzählen, Memorieren. In der Grammatik wurde die Lehre von den Redeteilen und Gliedern des einfachen Satzes behandelt; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Übung im Rechtschreiben durch wöchentliche Diktate. (Ommen.) Aus der vaterländischen Geschichte Lebensbilder von Kaiser Wilhelm II. bis Kaiser Karl d. Großen. — Einige deutsche Sagen. (Knocke.)
3. **Latein,** 8 St. — Durchnahme des Übungsbuches von Holzweißig, Kursus für Sexta, im Anschluß an die Grammatik von Holzweißig. — Jede Woche eine Extemporale und von Weihnachten abwechselnd Extemporalien und Exercitien. (Ommen.)
4. **Erdkunde,** 2 St. — Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Ausgehend von Northeim Betrachtung Deutschlands und der übrigen Länder Europas im allgemeinen. Das Wichtigste von den übrigen Erdteilen. (Sprenger.)
5. **Rechnen,** 4 St. — Harms und Kallius. Erster Kursus §. 1—15. Die vier Species. — Rechnen mit mehrsortigen Zahlen. Leichteste Anwendung von Dezimalbrüchen und gemeinen Brüchen. Kopfrechnen und schriftliches Rechnen verbunden. Wöchentlich eine Reinschrift. (Knocke.)
6. **Naturbeschreibung,** 2 St. — Im Sommer: Botanik: Genaue Beschreibung und Vergleichung vorliegender einfacher Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, der Stengel, der Blätter und Blüten, der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Im Winter: Zoologie: Beschreibung der wichtigsten Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe, Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen mit besonderer Berücksichtigung ihrer Lebensweise, ihres Nutzens und Schadens. (Knocke.)

Vorschule.

Ordinarius: Lehrer Oetting.

1. **Religion,** 3 St. — Gesangbuch, Ercks Spruchbuch, Zahns bibl. Historien. Biblische Geschichten des A. T. nach Zahns biblischen Historien, mit Auswahl. Aus dem kl. Luth. Katechismus sind von der unteren Abteilung das erste Hauptstück, der erste Glaubensartikel und das Vaterunser ohne die Luth. Auslegung unter Erläuterung des Wortsinnes gelernt, von der oberen Abteilung die Lutherischen Auslegung zum ersten Hauptstück und der zweite und dritte Glaubensartikel ohne dieselbe, nebst einigen Bibelsprüchen und Liederversen. (Oetting.)
2. **Deutsch,** 7 St. — Paldamus' Lesebuch Teil I. — Leseübungen und Übungen im Wiedererzählen. Wöchentlich ein kleines Gedicht aus dem Lesebuche gelernt. Grammatische Übungen im Anschluß an das Lesebuch; Laute, Silben, wichtigste Wortarten, einfachste Verhältnisse der Flexion, Gliederung des einfachen Satzes. Übungen im Rechtschreiben, für die untere Abteilung durch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Buchstabieren und Abschreiben, für die obere auch durch leichte Diktate. Letztere Abteilung lieferte auch öfters eine kleine, sorgfältig vorbereitete Nacherzählung schriftlich. (Oetting.)

3. **Rechnen,** 4 St. — Die untere Abteilung Harms, 1. Heft: Rechnen mit ganzen Zahlen im Zahlenraum von 1—100. Die obere Abteilung Harms, 2. Heft: Rechnen mit ganzen Zahlen im Zahlenraum von 1—1000000. Leichte Aufgaben im Rechnen mit Dezimalbrüchen und gemeinen Brüchen. Kopfrechnen mit schriftlichem Rechnen verbunden. (Oetting.)

4. **Erdkunde,** (für die obere Abteilung) 2 St. — Heimatkunde und Erläuterung der wichtigsten geographischen Grundbegriffe. (Oetting.)

Technischer Unterricht.

1. **Turnen,** 3 Abteilungen, jede wöchentlich 3 St. — Abt. 3. (Sexta und Quinta.) Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Gangarten, einige leichte Reigen, Übungen mit Holzstäben. Übungen am langen Schwingseil, Freispringel, Klettergerüst, Rundlauf und an den Schaukelringen. Leichte Übungen an Reck und Barren. — Im Freien häufig Dauer- und Wettlauf, Spiele.

Abt. 2. (Quarta und Unter-Tertia.) Zusammengesetzte Frei- und Ordnungsübungen, Aufmärsche, 2 Reigen; Übungen mit Hanteln, Eisenstäben und 1 Keule. Gerätturnen als Klassenturnen. Außer den Geräten der vorigen Abteilung wurden noch Schrägbrett, Schaukelringe, Bock, Pferd (quer) und Kasten benutzt. Gerwerfen, Dauer- und Wettlauf; Spiele, hauptsächlich Sauball.

Abt. 1. (Ober-Tertia und Sekunda.) Erweiterung der Freiübungen, militärische Ordnungsübungen, Aufmärsche, 2 Reigen. Übungen mit Eisenstäben, Hanteln und 2 Keulen. Gerätturnen meist als Klassenturnen wie Abt. 2, außerdem Längssprünge an Pferd und Kasten, Übungen am Schaukelreck, Stabspringen, Steinstoßen, Diskuswerfen, Dauer- und Wettlauf; Gespielt wurde hauptsächlich: Fußball, Kreisball, Jagdball, Cricket, Faustball, Sauball und Barlauf.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschule) im Sommer 146, im Winter 138 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turn-Unterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztl. Zeugnisses,	im S. 13, im W. 7 Schüler,	im S. 1, im W. 1 „
aus anderen Gründen	im S. 1, im W. 1 „	im S. —, im W. — Schüler,
zusammen	im S. 14, im W. 8 Schüler,	im S. 1, im W. 1 Schüler,
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 9,6 %, im W. 5,8 %.	im S. 0,7 %, im W. 0,7 %.

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten im S. 32, im W. 26, zur größten im S. 55, im W. 53 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilte der Turnlehrer Oetting (zugleich Lehrer der Vorschule) in allen 3 Abteilungen.

Der Turnunterricht wurde, so oft es die Witterung gestattete, auf dem 12 Minuten von der Schule entfernten Anger, auf welchem die nötigen Turn- und Spielgeräte in genügender Anzahl vorhanden sind, erteilt. Bei schlechtem Wetter und im Winter fand derselbe in der dem Progymnasium zur Mitbenutzung überwiesenen Seminar-Turnhalle (5 Min. von der Schule entfernt) statt.

Die Turnspiele werden mit besonderer Sorgfalt in den Turnstunden gepflegt. Eine besondere Vereinigung von Schülern zur Pflege der Spiele bestand nicht.

Am 15. Mai fielen die Turnstunden aus, dafür machte der Turnlehrer mit 63 Schülern der Ober- und Mittel-Klassen einen Marsch über Bühle zum Hardenberge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am Schwimmen beteiligten sich 86 Schüler	Davon waren schon vorher Freischwimmer 38 Schüler	Es lernten im letzten Sommer das Schwimmen mit Erfolg 17 Schüler	ohne Erfolg 31 Schüler
also von der Gesamtzahl der Schüler 59 %	26 %	12 %	21 %

(Oetting.)

2. **Singen,** 3 Abteilungen, jede wöchentl. 1 St., VI u. VII a 2 St.; — außerdem für ausgewählte Schüler aller Klassen bis Quinta einschließlich 1 St. Chorsingen. (Knocke.)

3. **Zeichnen,** jede Klasse wöchentl. 2 St. von III a bis V einschl., außerdem 2 St. Linearzeichnen für II u. III a. — In V: Zeichnen ebener und flacher Gebilde aus dem Gesichtskreise der Schüler, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. In IV: Zeichnen nach einfachen und zusammengesetzten Holzkörpern, sowie Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen. In III b: Fortsetzung des Naturzeichnens nach leichten Gipsmodellen sowie nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. In III a: Fortsetzung des Naturzeichnens nach größeren Gipsmodellen. Freie perspektivische Übungen im Entwerfen von Teilen des Zeichensaales. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Für das wahlfreie Linearzeichnen: Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von mathematischen Konstruktionen und Figuren, sowie von Flächenmustern und Kreisteilungen. (Schmidt.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zusammenstellung der beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

A. Lehrbücher, Grammatiken, Atlanten.

Titel des Buches.	Auflage. Jahr.	Verlag.	Preis.	Gebraucht in II	III a u. b	IV	V	VI	VII
Religion.									
1. Bibel.	Abdruck 1895.	Brit. u. ausl. Bibelgesellsch. Brl.		II	III	IV	—	—	—
2. Ev. luth. Gesangb. d. hann. Landeskirche.	Abdruck 1897.	Schlüter, Hann.	1,70	II	III	IV	V	VI	VII
3. Erck, Spruchbuch zu den 5 Hauptstücken.	29. Aufl. 1901.	C. Meyer, Hann.	0,50	II	III	IV	V	VI	VII
4. Zahn, bibl. Historien. Ausgabe A.	Stereot.-Druck.	Rhein. Schulbhandlg., Mörs.	1,40	—	—	—	V	VI	VII
*) 5. Kurtz, christl. Religionslehre.	14. Aufl. 1889.	A. Neum., Lpzg.	1,80	II	III	—	—	—	—
Deutsch.									
1. Paldamus, deutsches Lesebuch I.	16. Aufl. 1897.	M. Diesterweg, Frankfurt a. M.	1,45	—	—	—	—	—	VII
2. „ „ „ II C.	18. „ 1899.	„	1,65	—	—	—	—	VI	—
3. „ „ „ III C.	14. „ 1900.	„	1,90	—	—	—	V	—	—
4. „ „ „ IV C.	13. „ 1898.	„	2,10	—	—	IV	—	—	—
5. „ „ „ V C.	15. „ 1898.	„	3,90	II	III	—	—	—	—
6. Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.	2. Neudrck. 1900.	Weidmann, Brl.	0,15	II	III	IV	V	VI	—
7. Schwartz, Leitfaden f. d. deutschen Unterricht.	20. Aufl. 1899.	H. Hertz, Berlin.	0,80	II	III	IV	V	VI	—
Latein.									
1. Holzweißig, lat. Schulgrammatik.	17. Aufl. 1901.	Nordd. Verlagsanst. Hannover.	2,50	II	III	IV	V	VI	—
2. „ Übungsbuch für VI.	16. „ 1901.	„	1,80	—	—	—	—	VI	—
3. „ „ „ V.	12. „ 1901.	„	2,00	—	—	—	V	—	—
4. „ „ „ IV.	7. „ 1899.	„	2,00	—	—	IV	—	—	—
5. „ „ „ III b.	5. „ 1900.	„	1,80	II	III	—	—	—	—
6. „ „ „ III a.	3. „ 1897.	„	2,20	II	III a	—	—	—	—
7. Ad. Lange „ „ II.	1. „ 1895.	Kesselringsche Bhdlg., Frf. a. M.	1,80	II	—	—	—	—	—
Griechisch.									
1. Kaegi, kurzgefaßte griech. Grammatik.	11. Aufl. 1901.	Weidmann, Brl.	2,00	II	III	—	—	—	—
2. „ griech. Übungsbuch T. I.	6. „ 1901.	„ „	1,80	II	III	—	—	—	—
3. „ „ „ T. II.	5. „ 1901.	„ „	2,00	II	III a	—	—	—	—
Französisch.									
1. Ploetz, Gustav, Elementarbuch. (Ausgabe B.)	5. „ 1900.	F. A. Herbig, Berlin.	2,20	—	III b	IV	—	—	—
2. „ -Kares, Sprachlehre.	7. „ 1900.	„	1,40	II	III a	—	—	—	—
3. „ Gustav, Übungsbuch. (Ausgabe B.)	5. „ 1900.	„	2,75	II	III a	—	—	—	—
Englisch.									
1. Gesenius u. Regel, Engl. Sprachlehre T. I.	7. „ 1901.	H. Gesen.-Halle.	3,50	II	III	—	—	—	—
Geschichte.									
1. Jäger, Hülfsbuch f. d. Unt. in alter Geschichte.	23. Aufl. 1899.	C. G. Kunze Nachflg., Wiesb.	1,40	—	III b	IV	—	—	—

*) Zu 5. An Stelle von Kurtz, christl. Religionslehre tritt Ostern 1902 der Leitfaden für den evang. Religionsunterricht von Karl Leimbach und zwar T. I in IV—II b einschl., T. II in II b.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Titel des Buches.	Auflage. Jahr.	Verlag.	Preis.	Gebraucht in II	III a u. b	IV	V	VI	VII
2. Eckertz, Hülfsbuch f. d. Unt. in deutscher Geschichte,	24. Aufl. 1899.	C. G. Kunze Nachflg., Wiesb.	2,55	II	III	—	—	—	—
3. Putzger, historischer Schulatlas.	24. „ 1900.	Velhag. u. Klasing, Bielefeld.	2,70	II	III	IV	—	—	—
Erdkunde.									
1. Daniel u. Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.	223. Aufl. 1900.	Waisenhaus Halle a. S.	1,20	II	III	IV	V	—	—
2. Andree, Allgem. Schulatlas A. v. Lehmann.	48. Aufl. 1901.	Velhag. u. Klasing, Bielefeld.	1,50	—	—	IV	V	VI	VII
3. Andree-Putzger, Gym.- u. Realschulatlas.	9. „ 1899.	„	4,50	II	III	—	—	—	—
Mathematik und Rechnen.									
*) 1. Kambly, Planimetrie und Anhang v. Roeder.	100. Aufl. 1894.	F. Hirt, Breslau.	2,00	II	—	—	—	—	—
2. Wittstein, fünfstellige Logarithmen.	20. „ 1901.	Hahn, Hannov.	2,00	II	—	—	—	—	—
3. Barden, arithm. Aufgab. nebst Lehrb. d. Arithm.	12. „ 1901.	Teubner, Lpzg.	2,40	II	III	—	—	—	—
4. Kambly-Roeder, Planimetrie.	9. „ 1898.	Hirt, Breslau.	1,90	—	III	IV	—	—	—
5. Harms und Kallius, Rechenbuch.	20. „ 1899.	Stalling, Oldb.	2,85	—	III	IV	V	VI	—
6. Harms, Rechenbuch f. d. Vorschule, 1. Heft.	11. „ 1900.	„ „	0,50	—	—	—	—	—	VII
2. Heft.	12. „ 1899.	„ „	0,80	—	—	—	—	—	VII
Physik, Chemie, Naturbeschreibung.									
1. Sumpf, Grundriß der Physik, Ausgabe A.	8. Aufl. 1901.	L. Lax, Hildesh.	3,70	II	III a	—	—	—	—
2. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.	10. „ 1901.	Weidmann, Brl.	3,00	—	III	IV	—	—	—
3. „ „ „ Botanik.	8. „ 1900.	„ „	3,30	—	III b	IV	—	—	—

B. Deutsche und fremdsprachliche Schriftsteller.

Titel des Buches.	Auflage. Jahr.	Verlag.	Preis.	Gebraucht in II	III a u. b	IV	V	VI	VII
Deutsch.									
1. Schiller, Wilhelm Tell.	—	Velhag. u. Klasing.	0,60	—	III a	—	—	—	—
2. Göthe, Hermann und Dorothea.	—	Hendel, Halle a. S.	0,50	II	—	—	—	—	—
3. Schiller, Jungfrau v. Orleans.	—	„	0,50	II	—	—	—	—	—
4. Lessing, Minna v. Barnhelm.	—	„	0,50	II	—	—	—	—	—
Latein.									
1. Ovids Metam. v. Siebelis u. Polle T. I. u. II.	I. 16. Aufl. 1897. II. 13. „ 1895.	Teubner, Leipzig.	à 2 Mk.	II	III a	—	—	—	—
2. Vergil, Aeneis v. Ribbeck, Textausgabe.	Stereotyp-Drucke.	„	1,20	II	—	—	—	—	—
3. Caesar d. b. Gall. rec. Dinter, Text.	Stereotyp-Drucke.	„	1,10	II	III	—	—	—	—
4. Cornelius Nepos, Text u. Wörterbuch v. Haacke.	13. Aufl. 1897.	„	1,60	—	—	IV	—	—	—
5. Livius lib. VII—IX, von Weißenborn und M. Müller (Textausgabe).	Stereotyp 1900.	„	1,00	II	—	—	—	—	—

*) Zu Math.-Rechnen 1. Für Kambly Planimetrie wird Kambly-Roeder Planimetrie Ostern 1902 in IIb eingeführt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Titel des Buches.	Auflage. Jahr.	Verlag.	Preis.	Gebraucht in II	III a u. b	IV	V	VI	VII
6. Cicero pro Ligario u. pro Dejotaro von C. W. F. Müller (Textausgabe).	Stereotyp 1900.	Teubner, Leipzig.	0,75	II	—	—	—	—	—
7. Cicero pro Archia poeta (Text).	„ 1897.	„	0,75	II	—	—	—	—	—
Griechisch.									
1. Xenophons Anabasis, Textausgabe ed. Hug.	Stereotyp-Druck.	„	1,10	II	III a	—	—	—	—
2. Xenophons Hellenika, Textausgabe v. Keller.		„	1,30	II	—	—	—	—	—
3. Homers Odyssee, Textausgabe ed. Dindorff und Hentze.		„	1,80	II	—	—	—	—	—

Angabe der für die Lektüre während des Schuljahres 1902—1903 in Aussicht genommenen Autoren.

Sekunda.

1. Deutsch: Göthe, Götz. Schiller, Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell.
2. Latein: Ovids Metamorphosen nach der Ausgabe von Siebelis und Polle T. I und II. (Teubner, Leipzig.) Vergils Aeneis ed. Ribbeck. (Textausgabe. Teubner.) Livius lib. VIII und IX, ed. Weissenborn. (Textausgabe. Teubner.) Cicero, oratio de imperio Cn. Pompei. Caesar, de bello civili; (Textausgabe. Teubner.) ed. C. F. W. Müller. (Textausgabe. Teubner.)
3. Griechisch: Xenophons Anabasis ed. Hug. (Textausgabe. Teubner.) Xenophons Hellenika ed. Keller. (Textausgabe. Teubner.) Homers Odyssee ed. Dindorff-Hentze. (Textausgabe. Teubner.)
4. Französisch (für die Nichtgriechen): Jules Verne, Le tour du monde en quatre-vingts jours ed. v. K. Bandow. (Velhagen und Klasing.)

Ober-Tertia.

1. Deutsch: Uhland, Herzog Ernst v. Schwaben. Heyse, Colberg.
2. Latein: Caesar, de b. Gall. (Textausgabe. Teubner.) Ovids Metamorphosen nach der Ausgabe von Siebelis und Polle T. I und II.
3. Griechisch: Xenophons Anabasis ed. Hug. (Textausgabe. Teubner.)
4. Französisch (für die Nichtgriechen): H. Malot, Sans famille, ed. v. M. Benecke. (Velhagen und Klasing.)

Unter-Tertia.

Latein: Caesar, de b. Gall. (Textausgabe. Teubner.)

Quarta.

Cornelius Nepos. (Text und Wörterbuch von Haacke.) (Teubner.)

II. Auszug aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

1901.

1. 18. März. Der cand. des höh. Schulamts Dr. phil. H. Ommen wird dem Progymnasium zur Abhaltung des Probejahrs von Ostern 1901 bis Ostern 1902 überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. 26. März. (Min.-Erl.) Für die Zulassung zum Sekretariatsdienst der Militär-Intendanturen ist das Reifezeugnis einer 6stufigen, bez. das Zeugnis über die Versetzung nach Ober-Sekunda einer 9stufigen höheren Lehranstalt erforderlich.

3. 3. April. (Min.-Erl.) betrifft Teilnahme eines Lehrers an dem sechsmonatigen Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern in Berlin vom 1. Oktober ab.

4. 6. April. Der vom Direktor eingereichte Lehrplan für das Schuljahr 1901/02 wird genehmigt unter dem Vorbehalt, daß die Änderungen, welche die neuen Lehrpläne erforderten, sofort eingeführt werden.

5. 6. April. (Min.-Erl.) betr. Beurlaubung eines Lehrers zur Teilnahme an den Verhandlungen des Geographentages in Breslau vom 28. Mai bis 1. Juni.

6. 13. April. Die neuen Lehrpläne treten mit Beginn des Sommerhalbjahres 1901 in Kraft.

7. 13. April. Verzeichnis der durch den Herrn Minister der geistl. pp. Angelegenheiten mittelst Erlasses vom 26. März 1901 U II Nr. 5590 zur Einführung genehmigten Lehrbücher.

8. 16. April. (Min.-Erl.) **Neue Pausenordnung.**

9. 25. April. (Min.-Erl.) betr. Material zur Neubearbeitung des Wiese'schen Werkes „Das höhere Schulwesen in Preußen."

10. 27. April. Es wird das Verzeichnis der Lehrer- und Lehrerinnenkurse für Volks- und Jugendspiele mitgeteilt.

11. 27. April. (Min.-Erl.) betr. Teilnahme eines Lehrers an der Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und in den Naturwissenschaften vom 27. bis 31. Mai d. J.

12. 29. April. (Min.-Erl.) Desgl. am archäologischen Ferienkursus in Bonn und Trier am 28. Mai bis 5. Juni.

13. 3. Mai. (Min.-Erl.) In dem Ersatzunterricht für die Nichtgriechen sind in der Regel von den 6 St. in IIIa u. IIIb für das Englische 3 St., für das Französische 2 St., für Rechnen 1 St., in IIb für das Engl. 3 St., für das Französische 1 St. und für Mathematik 2 St. anzusetzen.

14. 10. Mai. (Min.-Erl.) betrifft Verleihung eines Reisestipendiums von 1200 Mk. an Lehrer der neueren Sprachen behufs Vervollkommnung im mündlichen Gebrauch der Sprache.

15. 11. Mai. (Min.-Erl.) betr. Teilnahme eines Lehrers am englischen Ferienkursus in Göttingen vom 1.—13. August.

16. 13. Mai. Die Ermäßigung der Pflichtstundenzahl auf 22 St. wöchentlich kann auch auf die Oberlehrer mit einem Dienstalter von $13^1/_2$ und mehr Jahren, welche die feste Zulage nicht beziehen, ausgedehnt werden.

17. 14. Mai. Empfehlung der Wandtafeln für den Unterricht in der Naturgeschichte sowie erste Lieferung „Unsere Haustiere" von Dr. K. G. Lutz.

18. 30.—31. Mai. Magistrat der Stadt Northeim teilt den Beschluß der Städtischen Kollegien mit, nach welchem unter Durchführung des 4. Nachtrages zur Normaletat vom 4. Mai 1892 den Professoren Dr. Sprenger und Dr. Fest die feste Zulage von 900 Mk. vom 1. April ab gewährt, sowie das Einkommen des Dr. phil. Ommen auf 1800 Mk. festgesetzt wird.

19. 10. Juni. Ein Exemplar der neuen Lehrpläne wird zur Kenntnisnahme und zu genauer Beachtung übersandt.

20. 12. Juni. Außer den 2 Schönschreibstunden ist nach den neuen Lehrplänen für die Nichtgriechen der IIb und IIIa ein 2stündiger fakultativer Zeichenunterricht (Linearzeichnen) einzurichten.

21. 6. Juli. (Min.-Erl.) betr. Beteiligung der Beamten, Lehrer pp. an der Verwaltung von Konsumvereinen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

22. 8. Juli. Es wird auf die „Flora von Südhannover" von Dr. A. Peter 2 T. Göttingen (Verlag v. Vandenhoeck und Ruprecht 1901, Preis 8 Mk.) aufmerksam gemacht.

23. 9. Juli. (Min.-Erl.) betr. Teilnahme eines Lehrers am internationalen Zoologenkongreß vom 12—16. August in Berlin.

24. 11. Juli. Auf das Bild „die Niobidengruppe bei Theben" von Karl und Robert Müller wird empfehlend hingewiesen.

25. 11. Juli. (Min.-Erl.) betrifft Teilnahme eines Lehrers am archäologischen Anschauungskursus in Italien vom 5. Oktober bis 8. November.

26. 24. Juli. (Min.-Erl.) Desgl. am naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin vom 1. bis 12. Oktober.

27. 7. August. (Min.-Erl.) „Die Lehre vom Skelett des Menschen" von Professor Frenkel wird empfohlen.

28. 7. August. (Min.-Erl.) Es sind die Schüler über die Gefahren zu belehren, welche mit Übergängen über Neben- und Kleinbahnen verbunden sind.

29. 8. August. Die angemeldeten 3. Sekundaner werden zur Reifeprüfung zugelassen.

30. 14. August. Es wurden empfohlen: 1. Deutsches Flottenlesebuch Hrg. v. Paul Koch und Dr. Bock. 2. Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt."

31. 20. August. (Min.-Erl.) Wenn Schüler die Aufnahmeprüfung für diejenige Klasse, für welche sie sich meldeten, nicht bestehen, so sind sie nicht ohne weiteres in die nächstniedere Klasse aufzunehmen, sondern erst noch auf ihre Reife für diese Klasse sorgfältig zu prüfen.

32. 24. August. (Min.-Erl.) Die Prof. Franck und Mohn, sowie der Maler Karl Jung haben die Befugnis zur Revision des Zeichenunterrichts. Bei einer solchen Revision ist der Zeichenunterricht so zu legen, daß er einen Überblick über den Unterricht in allen Klassen gewährt.

33. 2. September. (Min.-Erl.) Übersendung eines Exemplars der Tafel 1 der „Laufbahnen in der Kaiserlich deutschen Marine."

34. 14. September. (Min.-Erl.) betr. Teilnahme des Zeichenlehrers am 5monatigen Fortbildungskursus.

35. 16. Oktober. Es wird aufmerksam gemacht auf das Werk: „Unser Fritz" von Herm. Müller-Bohn. Verl. v. Kittel-Berlin.

36. 23. Oktober. Magistrat der Stadt Northeim teilt den Beschluß der Städtischen Kollegien mit, daß die Mitglieder des Lehrer-Kollegiums der Anstalt gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht seitens der Stadt versichert sind.

37. 23. Oktober. Es wird die Photogravüre Sr. Majestät des Kaisers — Verlag von G. Stalling-Oldenburg — empfohlen.

38. 24. Oktober. (Min.-Erl.) betr. Turnlehrerprüfung im Jahre 1902.

39. 2. November. (Min.-Erl.) betr. Unterweisung in dem Wettervorhersagen und in der Witterungskunde im physikalischen Unterricht.

40. 5. November. (Min.-Erl.) Es wird auf die Schrift „Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz", hingewiesen.

41. 7. November. Als Geschenk des Herrn Ministers der geistl. pp. Angelegenheiten wird ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, Jg. X, der Anstalt übersandt.

42. 11. November. Desgl. die Schrift des Dr. Knopf „die Tuberkulose als Volkskrankheit und ihre Bekämpfung."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

43. 13. November. (Min.-Verf.) Es werden 3 Exemplare der „Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten" übersandt.

44. 14. November. (Min.-Erl.) Desgl. die „Bestimmungen über die Schlußprüfung an den 6stufigen höheren Schulen." (Beide Bestimmungen Nr. 43 u. 44 abgedruckt am Schluß des Programms.

45. 14. November. Es werden die Wandtafel zur Systematik, Morphologie und Biologie der Gewächse für den Unterricht in der Botanik von Dr. Peter empfohlen.

46. 29. November. Desgl. das Staatshandbuch für die Provinz Hannover für das Jahr 1902.

47. 11. Dezember. Die Einführung des Leitfadens für den Religions-Unterricht von Dr. K. Leimbach T. I für IV—IIb, T. II für IIb von Ostern 1902 wird genehmigt.

48. 12. Dezember. Ferien-Ordnung für das Schuljahr 1902—1903. (Siehe am Schluß des Programms.)

49. 20. Dezember. Betr. besondere Ausführungsbestimmungen hinsichtlich der Schlußprüfung sechsklassiger Schulen.

50. 20. Dezember. (Min.-Erl.) Betrifft Teilnahme eines Lehrers am naturwissenschaftl. Kursus vom 17—29. April in Göttingen.

1902.

51. 6. Januar. (Min.-Erl.) An den Nichtvollanstalten, welche in der Umwandlung zur Vollanstalt sich befinden, findet die Abschlußprüfung so lange statt, bis die betreffende höhere Schule als Vollanstalt seitens des Herrn Ministers der geistl. pp. Angelegenheiten anerkannt worden ist.

52. 11. Januar. Der cand. des höheren Schulamts Arnold Lucassen aus Leer ist dem Progymnasium zu Northeim zur Fortsetzung seines Probejahres und zur Versehung einer wissenschaftl. Hülfslehrerstelle von Ostern 1902 ab überwiesen.

53. 16. Januar. Es wird auf die im Kultusministerium erscheinende „Monatsschrift für höhere Schulen" hrg. v. Dr. Koepke und Dr. Matthias, Preis 15 Mk., empfehlend hingewiesen.

54. 24. Januar. Im Jahre 1903 wird in der Pfingstwoche die nächste Direktoren-Konferenz in Hannover stattfinden. Für dieselbe sind 2 Themata zu schriftlicher Vorbereitung und 3 Fragen des praktischen Schuldienstes zu bloß mündlicher Besprechung in Vorschlag zu bringen.

55. 30. Januar. (Min.-Erl.) Betr. Teilnahme eines Lehrers am archäologischen Kursus vom 3.—11. April in Berlin.

56. 5. Februar. (Min.-Erl.) Betr. Anstellung von 4 naturwissenschaftlich gebildeten Lehrern und zwar 2 am Kieler Laboratorium und 2 an der biologischen Anstalt auf Helgoland. —

57. 7. Februar. (Min.-Erl.) Enthält Bestimmungen über die Schlußprüfung.

58. 11. Februar. Betrifft Prüfung und Form der Zeugnisse für die am Ersatzunterricht teilnehmenden Schüler der Sekunda. —

59. 12. Februar. Das Lehrer-Kollegium wird aufgefordert, sich mitarbeitend an der von dem Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Koepke und dem Geh. Regierungsrat Dr. Matthias herausgegebenen Monatsschrift für höhere Schulen zu beteiligen.

III. Chronik der Anstalt.

1. Mitteilungen über das Schuljahr 1901—1902.

Das Schuljahr 1901—02 wurde am Dienstag, 16. April, in hergebrachter Weise mit einer gemeinschaftlichen Andacht, Vorlesung der Schulordnung und Einführung des in das Lehrer-Kollegium neueintretenden Dr. phil. Heinrich Ommen eröffnet, nachdem am 15. April die Aufnahmeprüfungen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der angemeldeten Schüler abgehalten worden waren. Es wurden 2 Schüler in die Ober-Tertia, 1 in die Unter-Tertia, 2 in die Quarta, 4 in die Quinta, 7 in die Sexta, 18 in die Vorschule, i. g. 34 Schüler, neu aufgenommen.

Das Sommerhalbjahr dauerte vom 16. April bis 28. September; das Winterhalbjahr begann am 15. Oktober und wird am 22. März mit gemeinsamer Andacht, Mitteilung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse geschlossen werden.

Die Ferien verliefen nach der durch die vorgesetzte Behörde bestimmten, im Programm Ostern 1901 abgedruckten Ordnung.

Wegen übermäßiger Hitze fiel der Unterricht an den Nachmittagen des 1., 12., u. 15. August aus.

Infolge der neuen Lehrpläne wurden außer den allgemeinen Konferenzen noch besondere Fachberatungen notwendig, in welchen besprochen und für die einzelnen Klassen festgesetzt wurden:

1. Der Memorierstoff für d. Religionsunterricht (Katechismus, Bibelstellen, Psalmen, Kirchenlieder.)
2. Die Musterbeispiele für den Unterricht in der lat. Grammatik.
3. Der Kanon der zu memorierenden Gedichte im deutschen Unterricht.
4. Der Kanon der zu lernenden Geschichtszahlen im geschichtlichen Unterricht.

Wie im vorletzten, so war auch in dem verflossenen Schuljahr der Gesundheitszustand unter den Schülern ein recht günstiger; doch hatten wir den Verlust eines uns allen herzlich lieben Schülers durch den Tod zu beklagen.

Am 28. November starb infolge eines schweren Herzleidens nach längerem Krankenlager im Elternhause der Quartaner Fritz Oetting, ein wohlgesitteter, durch seinen Fleiß und sein freundliches und kindliches Wesen uns allen — Lehrern und Schülern — gleichwerter Zögling. Lehrer und Schüler geleiteten den nach Gottes Ratschluß so früh aus dem Leben Abgerufenen zur letzten Ruhestätte, während der Direktor im Anschluß an die Morgenandacht den Empfindungen aufrichtiger Trauer und des wärmsten Anteils an dem Kummer der tiefgebeugten Eltern in schmerzbewegten Worten Ausdruck gab. —

2. Lehrer-Kollegium.

Nachdem durch Erlaß des Herrn Ministers der geistl. pp. Angelegenheiten die erste wiss. Hülfslehrerstelle an der Anstalt in eine etatsmäßige Oberlehrerstelle umgewandelt und der bisherige Inhaber Karl Sandmann durch den hochlöblichen Magistrat zum Oberlehrer gewählt und dessen Wahl durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium bestätigt war, wurde ihm unter Worten der Anerkennung seiner bisherigen Leistungen die Vokations-Urkunde vor versammelten Schülern nach der Morgenandacht am 16. April durch den Berichterstatter eingehändigt. —

An Stelle des wiss. Hülfslehrers Detlev Lüdecke, welcher nach 2jähriger, erfolgreicher Thätigkeit in gleicher Eigenschaft an das Johanneum zu Lüneburg übertrat, wurde durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums der Kandidat des höheren Schulamts Dr. phil. Heinrich Ommen — bisher am Gymnasium und Realgymnasium in Goslar — zur Abhaltung des vorschriftsmäßigen Probejahrs und zur Versehung einer wiss. Hülfslehrerstelle dem hiesigen Progymnasium überwiesen und mit Beginn des Schuljahres durch den Direktor in seine neue Stellung eingeführt. Über seinen bisherigen Lebens- und Studiengang macht er folgende Mitteilungen:

Heinrich Ommen wurde am 22. Mai 1874 zu Groß-Charlottengroden bei Carolinensiel (Ostfriesland) als Sohn des Landwirts O. Ommen geboren. Er besuchte von Ostern 1884 bis Ostern 1893 das Gymnasium in Jever. Auf den Universitäten Leipzig, Freiburg i. Br., Berlin und Göttingen studierte er von Ostern 1893 bis Michaelis 1898 vorzugsweise Geschichte, promovierte am 17. Mai 1899 in Göttingen und bestand ebenda am 3. März 1900 die philologische Staatsprüfung in den Fächern, Geschichte, Philosophische Propädeutik, Religion, Deutsch. Zur Ableistung des vorschriftsmäßigen Seminarjahrs wurde er durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums Ostern 1900 dem Realgymnasium und Gymnasium zu Goslar überwiesen, von wo er Ostern 1901 an das Progymnasium zu Northeim versetzt wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 17. April erlag hierselbst einem längeren Leiden infolge wiederholter Schlaganfälle im Alter von fast 81 Jahren der langjährige, frühere Leiter der hiesigen höheren Lehranstalt, Rektor a. D. G. J. Vennigerholz. Nachdem er Ostern 1888 nach fast 42jähriger, segensreicher Amtsthätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand getreten, benutzte er seine freie Zeit, um den schon längst von ihm gehegten Plan — der Abfassung einer Geschichte der Stadt Northeim — zur Ausführung zu bringen. Wie ihm die Entwicklung und das Aufblühen unserer Stadt, in welcher er nach seinem eigenen Bekenntnis die besten Jahre seines Lebens verlebt und eine zweite Heimat gefunden hatte, wahrhaft am Herzen gelegen, so hat er auch für unsere Schule bis zu seinem Lebensende ein reges und warmes Interesse gezeigt und dies zuletzt noch dadurch bekundet, daß er durch letztwillige Verfügung eine Anzahl wertvoller, bes. theologischer und geschichtlicher Werke der Anstalt aus seinem Nachlaß vermacht hat. Das Lehrer-Kollegium und die Schüler der oberen Klassen beteiligten sich an der Beerdigung. Sein Name und seine Verdienste werden im Gedächtnis von Lehrern und Schülern weiter leben und auf das engste verbunden bleiben mit der Geschichte der Schule und der Stadt Northeim. —

Über den Gesundheitszustand im Lehrerkollegium haben wir keinen Anlaß zu klagen; vielmehr bekennen wir mit Dank gegen Gott, daß der Unterricht nur an wenigen Tagen im verflossenen Schuljahr wegen Krankheit der Lehrer hat ausgesetzt werden müssen. Prof. Meyer fehlte infolge eines auf der Sommerreise erlittenen Unfalls vom 30. Juli bis 3. August; der ordentl. Lehrer Knocke wegen Unwohlseins am 31. August; Prof. Dr. Sprenger wegen Unpäßlichkeit vom 4. bis 12. Februar 1902; außerdem waren Prof. Dr. Fest am 19., 22. und 23. April, Oberlehrer Siemers am 12.—14. August, Lehrer Oetting am 29. und 30. November, Dr. Ommen vom 23.—27. Januar d. J. — alle infolge von Trauerfällen in der Familie — ihrer amtlichen Thätigkeit entzogen.

Zu unserm lebhaften Bedauern wird uns nach nur einjähriger Thätigkeit der wiss. Hülfslehrer Dr. H. Ommen zu Ostern d. J. wieder verlassen, um in den Großherzoglich-Oldenburgischen Schuldienst überzugehen und eine Stelle an der im Aufbau begriffenen Realschule zu Delmenhorst anzunehmen. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in seinen neuen Wirkungskreis. —

3. Vaterländische Gedenktage und Turnfahrten.

Außer den vaterländischen Erinnerungstagen, welche in den einzelnen Klassen durch Ansprachen der Lehrer begangen wurden, feierte die Anstalt folgende Feste:

1. Am 2. September unternahm die Anstalt zur Feier des Jahrestags der Schlacht von Sedan klassenweise unter Führung der Ordinarien die üblichen Turnfahrten, welche bei günstigem Wetter ohne jede Störung der Ordnung und zur allseitigen Befriedigung verliefen. Als Zielpunkte waren gewählt für die Sekundaner (Direktor und Oberlehrer Siemers) St. Andreasberg-Königshof-Schluft, für die Ober- und Unter-Tertianer (Prof. Dr. Sprenger, Prof. Dr. Fest und Dr. Ommen) Braunlage, Schierke, Brocken, über Andreasberg zurück, für die Quartaner (Oberlehrer Sandmann) Niedersachswerfen, Neustadt, Ruine Hohnstein, Netzkater, Ilfeld; für die Quintaner (ordentl. Lehrer Schmidt) Gittelde, Grund; für die Sextaner (ordentl. Lehrer Knocke) Wagenfahrt nach Grund; für die Vorschüler (Lehrer Oetting) Ruine Hanstein, Teufelskanzel, Allendorf, Soden.
2. Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar feierte die Schule im Beisein einiger Herren des Kuratoriums, mehrerer Angehöriger der Schüler und Gönner der Anstalt durch einen Festaktus, welcher sich in folgender Ordnung vollzog:

   1. Allgemeiner Gesang 521, 1. 2. Deklamation: a. „Des Deutschritters Ave" von Geibel. (Sekundaner Albrecht.) b. Die Deutschen in Ost-Afrika von Tetzner. (Unter-Tertianer Lichtner.) c. Gotentreue von Felix Dahn. (Quartaner Spannaus.) d. Ein Wort vom alten Blücher von Hesekiel. (Quartaner Dageförde.) e. Kaiser Wilhelm unter s. Paladinen von v. Wildenbruch. (Ober-Tertianer Zogbaum.) 3. „Nach dir, o Herr", Motette von Möhring. 4. Festrede des Professor Dr. Sprenger:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

„Über die kolonialen Bestrebungen der Deutschen". 5. Heil unserm Kaiser! Chorlied von H. Carey. 6. Deklamation: a. Drusus' Tod von Simrock. (Quintaner Vogelsang.) b. Mittwoch-Nachmittag von Fröhlich. (Sextaner Eichler.) c. Lied eines deutschen Knaben von . . . (Sextaner Dönitz.) 7. „Durch tiefe Nacht", Chorlied von Mendelssohn. 8. Deklamation: a. Aus der Schulstube 1850 von Sturm. (Vorschüler Diederichs.) b. Die Rosse von Gravelotte von Gerok. (Quintaner Stopp.) c. Des deutschen Knaben Tischgebet von Gerok. (Vorschüler Rühle und Sprenger.) 9. „Germania" Chorlied von M. Funger.

4. Reifeprüfungen.

Die mündlichen Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Lic. Dr. Leimbach Michaelis 1901 am 28. August, Ostern 1902 am 22. Februar statt. Über das Ergebnis der Michaelisprüfung siehe die Übersicht der Abiturienten; über den Ausfall der Osterprüfung wird erst im nächsten Programm Ostern 1903 berichtet werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Schul-Kuratorium.

1) Bürgermeister Dr. Domino, Vorsitzender; 2) Landrat Kricheldorff, Königlicher Kompatronats-Kommissarius; 3) Senator Semmelrogge; 4) und 5) Lederfabrikant Hortleder und Kaufmann Herm. Bartels, Vertreter des Bürgervorsteher-Kollegiums; 6) Kaufmann Lichtner; 7) Direktor Dr. Roesener.

B. Prüfungs-Kommission.

1) Provinzial-Schulrat Lic. Dr. Leimbach, Königlicher Kommissarius, Vorsitzender; 2) Bürgermeister Dr. Domino, städtischer Kommissarius; 3) Direktor Dr. Roesener; 4) Professor Meyer; 5) Professor Dr. Fest; 6) Oberlehrer Siemers.

C. Lehrer-Kollegium.

1) Direktor Dr. Roesener; 2) Professor Meyer; 3) Professor Dr. Sprenger; 4) Professor Dr. Fest; 5) Oberlehrer Siemers; 6) Oberlehrer Sandmann; 7) Wissenschaftlicher Hülfslehrer Dr. Ommen; 8) Ordentlicher Lehrer Schmidt; 9) Ordentlicher Lehrer Knocke; 10) Elementarlehrer Oetting, Lehrer der Vorschule.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Verhältnisse der Schüler.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.		
	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	Eine Klasse Abt. 1	Eine Klasse Abt. 2	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901.	16	20	14	20	32	24	126	21	6	27
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres.	11	1	—	1	1	—	14	—	1	1
3a. Zugang durch Versetzung.	10	11	11	24	20	18	94	5	—	5
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	2	1	2	4	7	16	6	12	18
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1901/1902.	*15	**22	***15	34	31	29	146	14	12	26
5. Zugang im Sommer-Semester.	—	—	—	—	—	—	0	—	1	1
6. Abgang im Sommer-Semester.	5	—	—	—	3	1	9	4	—	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	0	—	—	0
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	1	—	—	—	1	2	—	2
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters.	10	22	16	34	28	28	138	12	12	24
9. Zugang im Winter-Semester.	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2
10. Abgang im Winter-Semester.	2	—	—	1	—	—	3	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1902.	8	22	16	33	28	29	136	13	12	25
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902.	$16_{,99}$	$15_{,29}$	$14_{,48}$	$13_{,17}$	$11_{,71}$	$10_{,45}$	—	$9_{,4}$	$8_{,1}$	—

* Von den 15 Sekundanern nahmen 7 Schüler am griechischen Unterricht, 8 am Ersatzunterricht teil.
** „ „ 22 Ober-Tertianern „ 17 „ „ „ „ 5 „ „ „
*** „ „ 15 Unter-Tertianern „ 7 „ „ „ „ 8 „ „ „

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diff.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diff.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfang d. Sommer-Semesters.	139	5	—	2	95	49	2	21	3	—	2	20	6	—
2. Im Anfang d. Winter-Semesters.	132	5	—	1	90	47	1	21	2	—	1	19	5	—
3. Am 1. Februar 1902.	130	5	—	1	88	47	1	22	2	—	1	19	6	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Abiturienten.

Michaelis 1901.

Namen der Abiturienten.	Geburts- Tag.	Geburts- Ort.	Konfession.	Vaters Stand u. Namen.	Vaters Wohnort.	Aufenth. auf d. Schule überhaupt.	Aufenth. in IIb.	Erwählter Beruf.
Ludwig August Friedrich Eduard Mehler.	5. Dezembr. 1883.	Hannover.	Ev.-luth.	Eisenbahn-Telegraphenmeister Mehler.	Northeim.	$2^1/_2$	$1^1/_2$	Apotheker.
Heinrich Friedrich Ernst August Angerstein.	3. Oktober 1883.	Edesheim, Kr. Northeim.	"	Landwirt Angerstein.	Edesheim.	$3^1/_2$	$1^1/_2$	Eisenbahndienst.
Karl Friedrich Wilhelm Schultze.	30. Januar 1884.	Northeim.	"	Weiland Beamter an der Rhumemühle Schultze.	Northeim.	$8^1/_2$	$1^1/_2$	Bankgeschäft.

4. Schüler, welche sonst noch von der Schule abgegangen sind.

Ostern 1901.

a. Aus Unter-Sekunda: Richard Westermann a. Hardegsen auf das Gym. zu Holzminden.

b. Aus Ober-Tertia: Karl Tamm a. Northeim auf ein Realgymnasium in Hannover.

c. Aus Quarta: Paul Steinhoff a. Hohnstedt auf das Gymnasium in Clausthal.

d. Aus Quinta: Friedrich Bindseil a. Northeim auf die Bürgerschule zurück.

e. Aus d. Vorschule: Heinrich Windrich a. Northeim infolge der Versetzung des Vaters auf die Privatschule in Lehrte. —

Sommerhalbjahr 1901.

a. Aus Unter-Sekunda: Hans Köhler aus Arnstadt auf das Gymnasium daselbst zurück. August Rohmeyer a. Kohnsen, Kr. Einbeck, auf eine Privatanstalt in Hannover.

b. Aus Quinta: Theodor Aron a. Northeim } auf ein Gymnasium in Hannover.
c. Aus der Vorschule: Paul Aron a. Northeim }

Michaelis 1901.

a. Aus Quinta: Hermann Paschen a. Northeim infolge der Versetzung des Vaters auf das Gymnasium in Stade; Walter Marienhagen a. Hillerse auf eine Privatschule.

b. Aus Sexta: Georg Paschen a. Northeim auf das Gymnasium zu Stade.

c. Aus der Vorschule: Albert Fischer a. Northeim auf die Bürgerschule; Wilhelm Wächter a. Bodenfelde infolge Versetzung des Vaters auf das Gymnasium in Paderborn; Gustav Paschen a. Northeim auf das Gymnasium zu Stade.

Winterhalbjahr 1901—1902.

Aus Sekunda: Karl Friedrichs a. Imbshausen und Hugo Grimme a. Northeim beide auf eine Präparandenanstalt.

Aus Quarta: Fritz Oetting a. Northeim, verstorben am 28. November 1901.

Aus der Vorschule: Peter von Böttcher a. Northeim auf die Privatschule.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Verzeichnis derjenigen Schüler, welche im Schuljahr 1901—1902 die Anstalt besucht haben.

*) Die mit dem Stern bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen; diejenigen, bei welchen der Heimatsort nicht angegeben ist, sind aus Northeim.

Unter-Sekunda.

1. Albrecht, Georg.
*2. Angerstein, August, aus Edesheim.
3. Beushausen, Ernst.
*4. Friedrichs, Karl, aus Imbshausen.
5. Grethe, Heinrich.
*6. Grimme, Hugo.
7. Grüneberg, Fritz.
8. Heinzmann, Friedrich.
*9. Köhler, Hans, aus Arnstadt i. Thür.
10. Maiworm, Wilhelm.
*11. Mehler, Friedrich.
12. Redel, Paul.
*13. Rohmeyer, August, aus Kohnsen, Kr. Einbeck.
14. Rohrig, Ernst.
*15. Schultze, Friedrich.

Ober-Tertia.

1. Brauckmann, Gustav, aus Uslar.
2. Busemann, Adolf.
3. Eilers I, Otto, } aus Moringen.
4. Eilers II, Friedrich, }
5. Fahlbusch, Otto.
6. Fischer, Kurt.
7. Franke, Wilhelm, aus Schnedinghausen.
8. Freese I, Ludwig, } aus Moringen.
9. Freese II, Paul, }
10. Heinzmann, Wilhelm.
11. Hueg, Adolf.
12. Matthies, Karl, aus Neuhof bei Lamspringe.
13. Möckel, Walther.
14. Neuse, Hermann.
15. Niederstadt, Hans.
16. Peter, Adolf, aus Holtensen.
17. Pfennig, Alfred, aus Uslar.
18. Rau, Friedrich.
19. Rüggeberg, Hermann, aus Hardegsen.
20. Schoppe, Karl.
21. Spannaus, Wilhelm.
22. Zogbaum, Alfred.

Unter-Tertia.

1. Ahrens, Richard.
2. v. Bötticher, Hermann.
3. Eckhard, Karl.
4. Engel, Gerhard, aus Volpriehausen.
5. Förster, Julius.
6. Gennerich, Johannes.
7. Goeke, Emil.
8. Hesse, Georg, aus Gifhorn.
9. Koltermann, Karl, aus Mandelbeck.
10. Lichtner, Adolf.
11. Lübeck, Karl, aus Göttingen.
12. Lüders, Adolf.
13. Merseburg, Erich.
14. Müller, Richard.
15. Reißmann, Wilfried.
16. Uhde, Paul.

Quarta.

1. Ahrens, Emil.
2. Bartels, Otto, aus Schnedinghausen.
3. Berlin, Friedrich, aus Thüdinghausen.
4. Berner, Gustav, aus Edesheim.
5. Blötz, Hugo, aus Höckelheim.
6. Brodtmann, Otto, aus Grünenplan bei Alfeld.
7. Dageförde, Rudolf.
8. Dietrich, Robert.
9. Flach, Reinhold, aus Husum.
10. Geffert, Albert, aus Edesheim.
11. Götsche, Franz.
12. Hahmann, August.
13. Hansmann, Albert, aus Schnedinghausen.
14. Hardeland, Otto, aus Uslar.
15. Heede, Karl, aus Gimte Kr. Münden.
16. Hering, Wilhelm.
17. Hueg, Karl.
18. Jahns, Hermann.
19. Johansen, Hermann.
20. Meineke, Ludwig.
21. Müller I, Ernst, aus Catlenburg.
22. Müller II, Ernst.
*23. Oetting, Fritz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

24. Rau, Karl.
25. Rode I, Friedrich.
26. Rode II, Heinrich.
27. Rüggeberg, Fritz, aus Hardegsen.
28. Schaper, Wilhelm.
29. Spannaus, Hugo.
30. Steinbach, Theodor, aus Reiershausen.
31. Steinhoff, August, aus Moringen.
32. Tamm, Hans.
33. Teuteberg, Fritz.
34. Treu, Bernhard.

Quinta.

*1. Aron, Theodor.
2. Beismann, Karl.
3. Borchers, Georg.
4. Böttcher, Ludwig, aus Herzberg.
5. Brackmeyer, Rudolf.
6. Eickemeyer, August, aus Calefeld.
7. Emmermann, Karl, aus Holtensen.
8. Engelhard, Fritz.
9. Fest, Wilhelm.
10. Fischer I, Paul.
11. Fischer II, Feodor, aus Hardegsen.
12. Förster, Heinrich.
13. Frankenstein, Karl.
14. Freese, Adolf, aus Moringen.
15. Hanewinkel, Rudolf.
16. Hesse, August, aus Stöckheim.
17. Kallert, Willi.
18. Krack, Ernst, aus Hardegsen.
19. Kühne, Heinrich.
20. Marienhagen, Walther, aus Hillerse.
21. Meineke, Georg.
22. Meyerhoff, August.
23. Menzhausen, Otto aus Holtensen.
24. Möckel, Udo.
25. Niemeyer, Ludwig.
26. Oetting, Hans.
*27. Paschen, Hermann.
28. Schulze, Theodor.
29. Stopp, Rudolf.
30. Vogelsang, Karl.
31. Wiese, Willi.

Sexta.

1. Beismann, Friedrich, aus Hohnstedt.
2. Brinkmann, Karl, aus Sebexen.
3. Dönitz, Arthur.
4. Dietrich, Ernst.
5. Eichler, Heinrich.
6. Fischer I, Arthur.
7. Fischer II, Hans aus Hardegsen.
8. Francke, Fritz.
9. Hansmann, Richard, aus Hillerse.
10. Junge, Wilhelm.
11. Kiene, Karl.
12. Klaus, Otto, aus Volpriehausen.
13. Koch, Fritz.
14. Krause, Karl.
15. Kühne, Walther.
16. Löffler, Robert.
17. Möhle, Hermann, aus Echte.
18. Möckel, Fritz.
19. Nebel, Heinrich.
20. Neuse, Ernst.
*21. Paschen, Georg.
22. Reinemann, Ernst.
23. Rühle, Reinhold.
24. Sonne, Walther.
25. Sprenger, Hans.
26. Stein, Johannes, aus Wulften.
27. Teuteberg, Arthur.
28. Weber, Robert, aus Holtensen.
29. v. Werder, Wilhelm, aus Höckelheim.
30. Weyrauch, Ludwig, aus Stöckheim.

Vorschule.

1. Abt.

*1. Aron, Paul.
2. Borchers, Ernst.
3. Diederichs, Curt.
4. Feßler, Georg.
5. Fischer, Albert.
6. Hesse, Albert, aus Höckelheim.
7. Künzel, Paul.
8. Müller, Rudolf.
9. Niemeyer, Georg.
10. Rojahn, Karl.
11. Simon, Alfred.
12. Strebel, Karl, aus Schluft.
*13. Wächter, Wilhelm, aus Bodenfelde.
14. v. Werder, Albert, aus Höckelheim.
15. Willerding, Hans Joachim, aus Boitzenburg. (Mark.)
16. Ziegner, Oskar.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Abt.

1. Beyersdorf, Adolf.
*2. v. Bötticher, Peter.
3. Burose, Ernst.
4. Francke, Max.
5. Gelpke, Hans.
6. Girmann, Karl.
*7. Paschen, Gustav.
8. Redel, Ludolf.
9. Rojahn, Wilhelm.
10. Rühle, Rudolf.
11. Sprenger, Otto.
12. Steinhoff, Hans, aus Hohnstedt.
13. Willerding, Friedrich Karl, aus Boitzenburg. (Mark.)

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Schulbibliothek.

1. Geschenke, für welche ich auch an dieser Stelle meinen ergebensten Dank im Namen der Anstalt ausspreche.

a. Durch den Herrn Minister der geistl. pp. Angelegenheiten: Jahrbuch der Volks- und Jugendspiele. Jg. X. 1901. Hrg. von E. v. Schenkendorff und Dr. med. Schmidt. Leipzig. (Voigtländers Verl.) Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung von Dr. Knopf. Berlin 1900. Deutschlands Seemacht. (Plakat.)

b. Durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium: Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen. Jg. 1900 und Jg. 1901. Hannover. (Hahn.) Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen. 1901. Halle a. S. (Waisenhaus.)

c. Durch den Magistrat der Stadt Northeim: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Jg. X. 1901. Hrg. von E. v. Schenkendorff und Dr. med. Schmidt. Leipzig. (Voigtländer.)

d. Durch den deutschen Flottenverein: Tafel I der Laufbahnen in der Kaiserlich deutschen Marine.

e. Aus dem Nachlaß des Rektors a. D. G. J. Vennigerholz nach dessen letztwilliger Verfügung ca. 45 Bände theologischer und historischer Werke.

2. Aus etatsmäßigen Mitteln angeschafft.

Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts, hrg. im Auftrage des Ministers der geistl. pp. Angelegenheiten. Halle a. S. 1901. (Waisenhaus.) Ordnung der Reifeprüfung an den höheren Schulen in Preußen 1901. Halle. (Waisenhaus). Friedrich Paulsen, System der Ethik 2 B. Berlin 1900. (Wilhelm Hertz.) Tschackert, Antonius Corvinus Leben und Schriften. Hannover 1900. (Hahn.) Wilhelm Soltau. Unsere Evangelien, ihre Quellen 2c. Leipzig 1901. (Dieterich's Verl.) Ernst Moritz Arndts Werke. 6 B. Leipzig. (Verl. v. Pfau.) Aus deutschen Lesebüchern. Band 5. Wegweiser durch die klassischen Schuldramen bearb. v. Frick und Gandig. Gera und Leipzig 1899. (Verlag von Theodor Hoffmann.) Dr. Aug. Sach, die deutsche Heimat. Halle a. S. 1902. (Waisenhaus.) Martin Pfeiffer, Armin, Sammlung patriotischer Aufführungen. Altenburg 1900. (Oskar Bondés Verl.) Scriptores rerum Germanicarum: Johannis Codagnelli Annales Placentini. Hannover 1901. (Hahn.) Caesar, de bello civili ed. Kraner und Hoffmann. Berlin 1890. (Weidmann.) Desgl. herausg. von Rud. Menge. Gotha 1893. (Perthes.) Desgl. Hrg. von Doberentz-Dinter. Leipzig 1884. (Teubner.) Desgl. Textausgabe (6 Exemplare) ed. Bernh. Dinter. Leipzig. (Teubner.) U. v. Wilamowitz-Möllendorff. Griechisches Lesebuch. Text 2 B. und Erläuterungen 2 B. Berlin 1902. Griechische Tragödien: Aeschylus, Choephoren-Eumeniden-Agamemnon. Sophocles, Oedipus. Berlin 1900 und 1901. Reden und Vorträge. Berlin 1901. (Weidmann.) Paul Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch für 1900. Leipzig. (Verl. von Giesecke und Devrient.) Karl Lamprecht, Deutsche Geschichte. 1. Ergänzungsband. Berlin 1902. (Gärtners Verl.) Dr. F. Frenkel, die Lehre

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vom Skelett des Menschen. Jena 1900. (Gustav Fischer.) H. Mohn, Grundzüge der Meteorologie, Berlin 1898. (Dietrich Reimer.) Dr. Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde. Braunschweig 1901. (Fr. Vieweg und Sohn.)

B. Schülerbibliothek.

Für Sekunda: Dr. Geikie, Bildergrüße aus dem heiligen Lande. Charlottenburg 1896. (Otto Brandner.) Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. Leipzig 1901. (Grunow.) Paul Koch und Dr. H. Bork, Deutsches Flottenlesebuch. Leipzig 1901. (Dürr; Geschenkt vom Magistrat der Stadt Northeim.) Überall, Jg. 2 und 3. Deutsche Flottenzeitschrift. — Karl Mewis, Leiden und Freuden eines kriegsfreiwilligen Hallenser Studenten. Magdeburg (Selbstverlag.) A. Hemme, Abriß der griech. und röm. Mythologie. Hannover 1901. (O. Goedel.) Entwickelung des Schiffbaues. (Geschenk der Direktion des Norddeutschen Lloyds.)

Für Tertia: Lentz, die Kolonien Deutschlands. Karlsruhe 1900. (Scherer.) Koch und Bork, Deutsches Flottenlesebuch. Leipzig 1901. (Dürr.) Ludwig, Scheible und Gebensleben, Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz. Gera 1901. (Th. Hoffmann.) A. Hemme, Abriß der griech. und röm. Mythologie. Hannover 1901. (O. Goedel.)

Für Quarta: Kaiser Wilhelm II als Soldat und Seemann. Hrg. von J. Kürschner. Berlin. (E. A. Weller.) Unser Fritz. Lebensbild von H. Müller-Bohn. Berlin. (Kittel.) A. Hemme, Abriß der griech. und röm. Mythologie. Hannover 1901. (Goedel.)

C. Für den altsprachlichen Unterricht.

Gurlitt: Avaricum. Lehmann. Römisches Lager.

D. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

1. Für den Unterricht in der Physik: a) Mechanik: Modell einer Schiffsschraube, Herosball, Spritzflasche, Cartesianischer Taucher, zerlegbarer Würfel von Holz mit Einteilung zur Demonstration des Körpermaßes. b) Wärmelehre: Papinscher Topf, Kryophor. c) Optik: Gebogener Glasstab zum Nachweis der Totalreflexion. d) Elektricität: Schaltbrett bis 10 Ohm, Lampenwiderstand mit drei Lampen, 1 Buch Polreagenzpapier, neuer Kasten zum Akkumulator.

2. Für den Unterricht in der Chemie und Mineralogie: a) Chemie. Die Vorräte des chemischen Laboratoriums wurden in angemessener Weise ergänzt, sämtliche Chemikalien wurden in gleichmäßige, sauber etikettierte, mit eingeschliffenen Glasstöpseln versehene Gläser umgefüllt. b) Mineralogie: Glasmodell eines Rhombendodekaeders mit eingezogenen Achsen.

3. Für den Unterricht in der Naturgeschichte: Botanische Wandtafeln Nr. 31—50 von Professor Dr. A. Peter.

E. Für den erdkundlichen Unterricht.

Lehmanns geographische Charakterbilder: Ostafrika. Ägyptischer Tempel. Die Hohenzollernburg von Schalzried. Kuhnert: Östliche Planigloben.

F. Für den Turnunterricht.

An Stelle des bisherigen Springdammes wurde eine Betonmauer in 3 verschiedenen Höhen (70, 90 und 110 cm) aufgeführt; außerdem wurden einige Schäden und Abgänge an den Geräten auf dem Anger ersetzt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

G. Für den Zeichenunterricht.

Geometrische Ornamente für den Unterricht im Linearzeichnen. Hrg. v. Aug. Böhaimb. Freising. (Verl. v. Dr. Datterer.) Nach dem Lehrmittel-Verzeichnis Heft I: Farbige Thonfliesen, Thongefäße, Zinngefäße und Zierformen aus Schmiedeeisen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Besondere Stiftungen sind an der Schule nicht vorhanden, weder für Lehrer noch für Schüler. Statutenmäßig ist der jüngste von 3 zu gleicher Zeit die Schule besuchenden Brüdern von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

VII. Mitteilung an die Eltern und an die Schüler.

1. Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistl. pp. Angelegenheiten Berlin d. d. 26. Okt. 1901. U. II Nr. 3389 und 30. Okt. 1901. U. II Nr. 3440 werden A) die Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten B) die Bestimmungen über die Schlußprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen (Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen) zur Kenntnisnahme für die beteiligten Eltern und deren Stellvertreter mitgeteilt.

A. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§. 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§. 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§. 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§. 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:
   Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).
b. für das Realgymnasium:
   Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.
c. für die Real- und Oberrealschule:
   Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§. 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§. 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§. 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§. 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§. 9. Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§. 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Studt.

B. Bestimmungen über die Schlußprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen

(Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen).

§. 1. Zweck der Schlußprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersekunda der entsprechenden Vollanstalt erreicht hat.

§. 2. Zur Abhaltung von Schlußprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind.

§. 3. In Betreff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des §. 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen.

§. 4. Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen maßgebend, welche an Vollanstalten für die Versetzung nach Obersekunda gelten. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermächtigungen fallen bei der Schlußprüfung dem Königlichen Kommissar zu.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§. 5. Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugnis über die bestandene Schlußprüfung. Für dieses Zeugnis ist der als Anlage beigefügte Vordruck maßgebend.

§. 6. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft.

An Stelle der §§. 4 und 5 finden für fremde Prüflinge (Extraneer) die bezüglichen Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der Untersekunda (Ersten Klasse) entsprechende Anwendung.

Berlin, den 29. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Studt.

2. Das neue Schuljahr 1902—1903 beginnt am Dienstag, 8. April, morgens 8 Uhr.

3. Mündliche und schriftliche Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler nehme ich **zu jeder Zeit entgegen.** Dabei sind vorzulegen: a. Der vom Schuldiener zu beziehende Anmeldezettel mit den Personalien des Schülers. b. Der Taufschein. c. Der Impfschein, bez. bei Schülern, welche das 12. Lebensjahr vollendet haben, der Schein über die Wiederholung der Impfung. d. Bei Schülern, welche von einer anderen Schulanstalt kommen, das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

4. Die Aufnahme in Sexta darf nicht vor dem 9. Lebensjahre erfolgen. Die Eltern und deren Stellvertreter werden in ihrem eigenen Interesse dringend gebeten, ihre Söhne und Pflegebefohlenen nicht in einem späteren Lebensalter der höheren Schule anzuvertrauen, da in den allermeisten Fällen bei einem längeren Verbleiben auf einer Volks- oder Privatschule nur Jahre verloren gehen, deren Verlust durch keinen Schulbetrieb wieder zu ersetzen ist. Am geeignetsten zur Aufnahme ist der Ostertermin.

Zum Eintritt in die Sexta ist erforderlich:

1. Geläufigkeit im Lesen lateinischer und deutscher Druckschrift.
2. Fertigkeit, ein deutsches Diktat in deutscher und lateinischer Schrift ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung leserlich nachzuschreiben.
3. Sicherheit in den 4 Grundrechnungen mit ganzen Zahlen bis zur Zahl 100.
4. Kenntnisse in Latein sind nicht erforderlich, ja nicht einmal erwünscht.

5. Die Prüfung der vorschriftsmäßig angemeldeten Schüler wird am Montag, 7. April, morgens 9 Uhr, im Schulgebäude abgehalten werden.

6. Die Wahl der Pension, sowie der Wechsel derselben bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.

7. Die Ferienordnung für das kommende Schuljahr ist folgendermaßen festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts.	**Wiederbeginn des Unterrichts.**
1. Osterferien:	Sonnabend, 22. März.	Dienstag, 8. April.
2. Pfingstferien:	Freitag, 16. Mai.	Donnerstag, 22. Mai.
3. Sommerferien:	Sonnabend, 5. Juli.	Dienstag, 5. August.
4. Herbstferien:	Sonnabend, 27. September.	Dienstag, 14. Oktober.
5. Weihnachtsferien:	Sonnabend, 20. Dezember.	Mittwoch, 7. Januar 1903.

8. Nachdem durch Erlaß des Herrn Ministers der geistl. pp. Angelegenheiten, Berlin, den 25. April 1898. U II Nr. 5808, das ehemalige Realprogymnasium als ein vollberechtigtes Progymnasium mit realem Nebenunterricht in Tertia und Sekunda anerkannt worden ist, steht unsere Anstalt hinsichtlich der Lehrziele und der Berechtigungen den entsprechenden Klassen des hum. Gymnasiums völlig gleich. Die Schüler der 3 unteren Klassen Sexta, Quinta und Quarta werden nach dem gymnasialen Lehrplan unterrichtet; mit dem Übergange von der Quarta nach der Unter-Tertia tritt eine Scheidung in der Weise ein, daß diejenigen Schüler der Unter-Tertia, welche später auf eine Vollanstalt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

überzugehen beabsichtigen, in 6 St. Griechisch wöchtl., die übrigen unter Befreiung vom Griechischen in IIIb und IIIa in 3 St. Englisch, 2 St. Französisch und 1 St. kaufmänn. Rechnen, in IIb in 3 St. Englisch, 1 St. Franz. und 2 St. Mathematik unterrichtet werden. In allen übrigen Lehrgegenständen erhalten alle Schüler der beiden Tertien und der Unter-Sekunda gemeinsamen Unterricht nach dem Lehrplan für Gymnasien.

Nach bestandener Schlußprüfung gewährt die Anstalt den Schülern, welche am griechischen Unterricht teilgenommen, das Zeugnis der Reife für die Ober-Sekunda eines hum. Gymnasiums, den Schülern, welche den Ersatzunterricht im Englischen, Französischen, Rechnen und Mathematik genossen haben, das Zeugnis der Reife für die Ober-Sekunda eines Realgymnasiums, den Schülern beider Abteilungen das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den Einj.-Freiw.-Heeresdienst, sowie alle sonst mit dem Abgang aus höheren Schulen mit 6jähriger Lehrdauer verbundenen Berechtigungen.

Die Eltern der Schüler, welche im nächsten Schuljahr 1902—1903 in die Unter-Tertia eintreten, werden um baldige Mitteilung gebeten, ob ihre Söhne am Griechischen oder am Ersatzunterricht im Englischen, Französischen und Rechnen teilnehmen sollen. Vor der Entscheidung nähere Auskunft und Rat zu erteilen, bin ich jeder Zeit gern bereit.

Northeim, den 28. Februar 1902.

Dr. Roesener, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

überzugehen beabsichtigen n unter Befreiung vom Griechischen
in IIIb und IIIa in 3 S kaufmänn. Rechnen, in IIb in 3 St.
Englisch, 1 St. Franz. u . In allen übrigen Lehrgegenständen
erhalten alle Schüler de a gemeinsamen Unterricht nach dem
Lehrplan für Gymnasien

Nach bestandener en Schülern, welche am griechischen
Unterricht teilgenommen, ekunda eines hum. Gymnasiums, den
Schülern, welche den Er , Rechnen und Mathematik genossen
haben, das Zeugnis der algymnasiums, den Schülern beider
Abteilungen das Zeugni den Einj.-Freiw.-Heeresdienst, sowie
alle sonst mit dem Abgo ehrdauer verbundenen Berechtigungen.

Die Eltern der 902—1903 in die Unter-Tertia ein-
treten, werden um baldig Griechischen oder am Ersatzunterricht
im Englischen, Französi or der Entscheidung nähere Auskunft
und Rat zu erteilen, bin

Northeim, de

Dr. Roesener, Direktor.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf